



BERNHARD SEIDENATH

CSU 

Für das Dachauer Land
im Landtag

Pressemitteilung

Montag, 1. September 2008

Handwerk bildet 'goldenen Boden' für regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Verfasser: Florian Schiller, CSU Dachau, Kohlbeckstraße 20a , 08131/371723



CSU-Kandidaten Bernhard Seidenath, Josef Mederer, Anton Kreitmair, und Maria Riedlberger mit Anton Gürtner in der Bio-Bäckerei Gürtner in Oberroth.

Oberroth. "Das Handwerk hat goldenen Boden", sagt ein Sprichwort. Um das Handwerk am besten zu unterstützen, braucht es "so viel Reglementierungen wie nötig und so wenig Bürokratie wie möglich". Dies muss das Motto der Politik sein. "Denn wie der Mittelstand insgesamt bildet das Handwerk den 'goldenen Boden' für den regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt", erklärte CSU-Landtagskandidat Bernhard Seidenath bei einem Besuch der Bio-Bäckerei Gürtner in Oberroth.

Zusammen mit dem Erststimmenkandidaten für den Bezirkstag, Bezirkstagsvizepräsident Josef Mederer, mit den Zweitstimmenbewerbern für Landtag und Bezirkstag, Anton Kreitmair und Maria Riedlberger, sowie mit Kreishandwerksmeisterin Irmgard Hetzinger-Heinrici informierte sich Seidenath in Oberroth vor Ort über die aktuellen Probleme des Handwerks. "Fakt ist: Wir brauchen das Handwerk. Denn wir brauchen auch und gerade im Landkreis Dachau, der im Vergleich eine geringe Arbeitsplatzdichte hat und von Pendlern geprägt ist, Arbeitsplätze vor Ort. Dafür will und werde ich mich als Landtagsabgeordneter einsetzen."

"Für Handwerksbetriebe ist das Thema Erbschaftssteuer ein Riesenproblem", waren sich die vier Kandidaten mit Kreishandwerksmeisterin Irmgard Hetzinger-Heinrici einig. "Weil Österreich gerade seine Erbschaftssteuer abgeschafft hat, sind bereits viele bayerische Betriebe ins Nachbarland abgewandert. Ich bleibe dabei: Eine Behaltensfrist nach der Übergabe von 15 Jahren ist für mich deshalb indiskutabel. Schon zehn Jahre wären grenzwertig lang. Ich kann mir weiterhin vorstellen, die Erbschaftssteuer - wie in Österreich - ganz abzuschaffen", erklärte Seidenath. Ein Dauerthema für das Handwerk bleibe es auch, die Lohnnebenkosten niedrig zu halten. Schließlich teilten die Kandidaten die Einschätzung der Kreishandwerksmeisterin, wie wichtig die Förderung der beruflichen Bildung sei.

Die vier Kandidaten zeigten sich beeindruckt von der konsequent biologischen und klimafreundlichen Produktion in der Bäckerei Gürtner. Die Öfen würden mit Hackschnitzel beheizt, bei allen Zutaten achte die Bäckerei streng auf vollkommen natürliche und naturbelassene Herkunft. Durch ihr umweltorientiertes Denken ist die Bäckerei Gürtner nicht nur in ökologischer Sicht vorbildlich "für sie schlagen auch die steigenden Energiekosten, die unsere Handwerksbetriebe sonst so hart treffen, deshalb nicht ganz so heftig durch", erklärten die Gäste.

Als Kreisobmann des Bayerischen Bauernverbands unterstrich Anton Kreitmair die hohe Qualität der Nahrungsmittelproduktion im Landkreis Dachau. "Die Landwirte im Landkreis Dachau stehen für gesunde Lebensmittel, wir stehen für eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Äcker und Felder. Diese gute Arbeit schmeckt man beim Fleisch, beim Bier oder eben beim Brot."